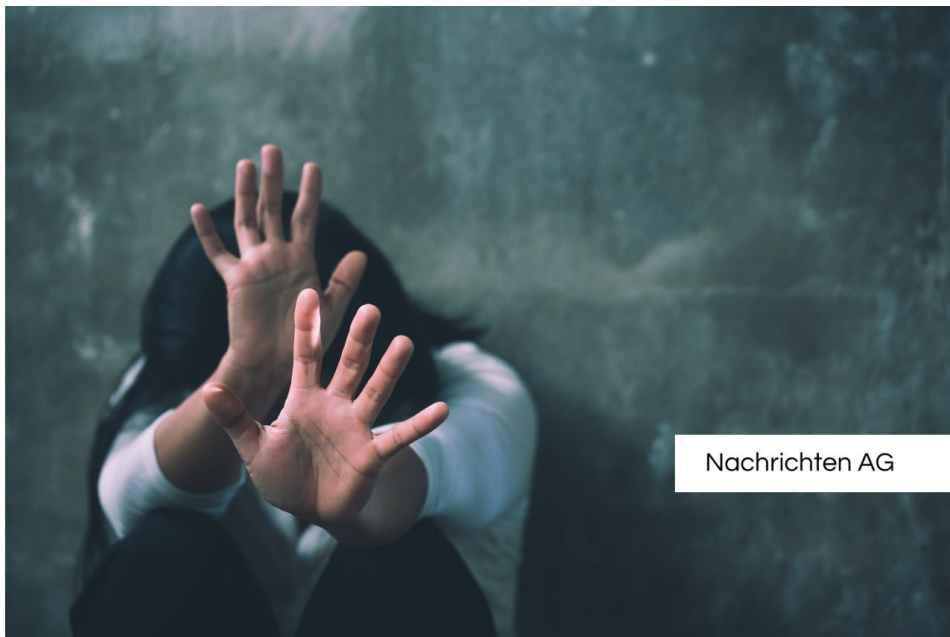


Eimsbttel: 60-Jähriger verurteilt Schockierende Nacktfoto-Affäre!

Ein 60-Jähriger aus Eimsbttel wurde verurteilt, nachdem er Nacktbilder einer 16-Jährigen erpresst hat.
Bewährungsstrafe verhängt.



Eimsbttel, Deutschland - In einem aufsehenerregenden Fall hat das Amtsgericht Hamburg einen 60-jährigen Mann aus Eimsbttel verurteilt, der eine 16-Jährige über eine Quiz-App kontaktierte. Der Verurteilte gab sich als Frau aus und manipulierte die Jugendliche derart, dass sie sich in diese fiktive Person verliebte. Über einen Zeitraum von zwei Jahren versendete die Jugendliche insgesamt 157 intime Bilder und Videos an den Angeklagten, wie **T-Online berichtet**. Als die 16-Jährige den Kontakt im September 2021 abbrach, schickte der Mann die Bilder an ihre Eltern, ihren Arbeitgeber und Nachbarn.

Das Gericht verurteilte ihn wegen der Beschaffung

jugendpornografischer Inhalte und Nachstellung zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten. Strafmildernd wurde gewertet, dass der Mann nicht vorbestraft war und die Taten gestand. Seine Taten hatten erhebliche Einflüsse auf die Entwicklung der Jugendlichen und erschütterten deren Lebensumfeld. Das Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig.

Die Gefahren des Internets

Dieser Fall wirft ein Schlaglicht auf ein viel größeres Problem: Die sexuelle Belästigung von Jugendlichen im Internet. Eine aktuelle Studie zeigt, dass 38% der Jugendlichen bereits einmal mit sexueller Belästigung online konfrontiert wurden. Besonders alarmierend ist, dass 10% angeben, oft oder sehr oft betroffen zu sein. Die Befragung, durchgeführt vom Institut für Jugendkulturforschung im Auftrag des ØIAT und ISPA, bezieht sich auf 405 Jugendliche zwischen 11 und 17 Jahren und wurde im Oktober 2024 durchgeführt. Mehr Informationen finden sich auf [Saferinternet.at](https://saferinternet.at) und onlinesicherheit.gv.at.

Die Übergriffe finden vor allem in sozialen Netzwerken und Messengern statt. Bei 11- bis 14-Jährigen sind 28% betroffen, und die Zahl steigt auf 51% bei den 15- bis 17-Jährigen. Die Studie zeigt auch, dass 42% der Befragten erlebt haben, dass Nacktfotos ohne Zustimmung weitergeleitet wurden. Und auch wenn 14% der Jugendlichen selbst Nacktbilder verschickten, glauben 50%, dass die Opfer selbst schuld seien, wenn diese Bilder weiter verbreitet werden.

Bedarf an umfassender Aufklärung

Die Daten sind alarmierend und zeigen, dass es dringenden Bedarf an Aufklärungsmaßnahmen gibt, insbesondere für weibliche Jugendliche. Schulen sehen sich in der Verantwortung, mehr Informationen und Präventionsworkshops bereitzustellen. Saferinternet.at bietet hierzu Materialien und Workshops an, während die Organisation Rat auf Draht kostenlose Online-

und Telefonberatung für Kinder und Jugendliche bereitstellt.

Insgesamt wünschen sich 61% der befragten Mädchen und 46% der Jungen mehr Informationen zum Schutz vor Übergriffen. Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass auch Eltern und Begleitpersonen sensibilisiert werden müssen, um das Bewusstsein für die Risiken, die im Internet lauern, zu schärfen.

Die Geschehnisse um den 60-jährigen Mann aus Hamburg sind nicht nur ein Einzelfall. Sie spiegeln ein größeres gesellschaftliches Problem wider. Es ist wichtig, dass die Betroffenen sich nicht schämen, sondern ihre Erfahrungen teilen, um andere zu warnen und zu schützen. Letztendlich liegt es an uns allen, einen sicheren Raum für unsere Jugend zu schaffen und den nötigen Schutz in der digitalen Welt zu gewährleisten.

Details	
Ort	Eimsbüttel, Deutschland
Quellen	• hamburg.t-online.de • www.saferinternet.at • www.onlinesicherheit.gv.at

Besuchen Sie uns auf: nag-hamburg.de